

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise	4
2 Die Unternehmung und ihre Umwelt	7
2.1 Die Koalitionsteilnehmer	8
2.2 Informationen als Entscheidungsgrundlage	9
2.3 Der Aspekt der Unternehmensfortführung	12
3 Die Erwartungslücke (Expectation Gap)	15
3.1 Die Begriffsbestimmung der Erwartungslücke	16
3.1.1 Die berufsständischen Kommissionen zur Frage der Erwartungslücke	17
3.1.1.1 Die Cohen-Kommission	17
3.1.1.2 Die MacDonald-Kommission	20
3.1.2 Die Erwartungslücke in der allgemeinen Literatur	22
3.1.2.1 Die von der Erwartungslücke betroffenen Interessengruppen	22
3.1.2.2 Der Gegenstand der Erwartungslücke	23
3.1.2.3 Maßstäbe zur Beurteilung der Erwartungen	26
3.1.2.4 Eine aus der Literatur entwickelte tragfähige Begriffsbestimmung der Erwartungslücke	27
3.2 Die Struktur der Erwartungslücke	28
3.2.1 Das Strukturmodell von Porter	28
3.2.2 Das Strukturmodell der MacDonald-Kommission	31
3.2.3 Das Strukturmodell von Behr	32
3.2.4 Vergleich der Strukturmodelle und Schlußfolgerung	34
3.3 Die Inhalte und Bestandteile der Erwartungslücke	35
3.3.1 Die Erwartungen der Benutzer	36

3.3.1.1 Die Erwartungen an die Person des Abschlußprüfers.....	37
3.3.1.2 Die Erwartungen an den geprüften Jahresabschluß	38
3.3.1.2.1 Die Erwartungen im Hinblick auf das Prüfungsziel	38
3.3.1.2.2 Die Erwartungen im Hinblick auf die Prüfungsdurch-	
führung	39
3.3.1.2.3 Die Erwartungen im Hinblick auf das Prüfungsergebnis	40
3.3.2 Die Wahrnehmung des Berufsstandes durch die Öffentlichkeit	40
3.4 Die Erklärungsversuche der Erwartungslücke	42
3.4.1 Der Adaptionprozeß der Abschlußprüfung.....	42
3.4.2 Die Attributionstheorie	43
3.4.3 Der Hindsight-Bias-Effekt.....	45
3.5 Die Lösungsansätze zur Verringerung der Erwartungslücke	46
3.5.1 Die Verbesserung der Kommunikation	47
3.5.2 Die Verbesserung der Professionalität des Berufsstandes.....	48
4 Das Prinzip der Unternehmensfortführung	51
4.1 Das Going-Concern-Prinzip	52
4.1.1 Die rechtliche Kodifizierung des Going-Concern-Prinzips.....	52
4.1.2 Die Unternehmensfortführung - Prinzip, Konzept oder Prämisse?	53
4.1.3 Die Stellung und die Funktion des Going-Concern-Prinzips im	
System der GoB/GoR	54
4.1.4 Die Begriffsbestimmung des Going-Concern-Prinzips.....	58
4.1.4.1 Die Definition der American Accounting Association.....	59
4.1.4.2 Die Definition des International Accounting Standards	
Committee	60
4.1.4.3 Die Definition der schweizerischen Fachempfehlungen (FER)	60
4.2 Die Komponenten des Going-Concern-Prinzips	61
4.2.1 Die Annahme des Fortbestehens einer Unternehmung	62
4.2.1.1 Der Inhalt der Annahme.....	62
4.2.1.2 Der Umfang der Annahme	64
4.2.1.3 Die zeitliche Geltungsdauer der Annahme	67
4.2.2 Die Begrenzung der Annahme der Unternehmensfortführung.....	69
4.2.2.1 Der Terminus „in the absence of evidence / information to the	
contrary“	71

4.2.2.2 Die Anwesenheit gegenteiliger Informationen.....	73
4.2.2.3 Der bei Gefährdung des Going-Concern-Status zu erbringende Nachweis	76
4.2.3 Die aus der Annahme der Unternehmensfortführung resultie- renden Folgen.....	78
4.2.3.1 Die Vollendung von Plänen und Programmen.....	79
4.2.3.2 Die Wiedergeldwertung des nicht-monetären Vermögens	81
4.3 Die Abkehr vom Going-Concern-Prinzip	83
4.4 Die Folgen eines Non-Going-Concerns für die Rechnungslegung	84
4.4.1 Die Rechnungslegung bei Wegfall des Going-Concern-Prinzips	85
4.4.1.1 Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches	85
4.4.1.2 Die Vorschriften des Obligationenrechts	88
4.4.2 Die Rechnungslegung in der Abwicklungsphase	89
4.4.2.1 Die Vorschriften des AktG und des GmbHG	89
4.4.2.2 Die Vorschriften des Obligationenrechts	92
4.4.3 Die Konkursrechnungslegung.....	93
4.4.3.1 Die Vorschriften des AktG und des GmbHG	93
4.4.3.2 Die Vorschriften des OR und des SchKG.....	93
4.5 Das Going-Concern-Prinzip im Anhang, Lage- und Jahresbericht	95
4.5.1 Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches	95
4.5.1.1 Der Anhang	95
4.5.1.2 Der Lagebericht	98
4.5.2 Die Vorschriften des Obligationenrechts	101
4.5.2.1 Der Anhang	101
4.5.2.2 Der Jahresbericht	102
4.6 Die Beurteilung der Existenz einer Accounting-Standards-Gap	103
5 Die Prüfung des Going-Concern-Prinzips	105
5.1 Die gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung des Going-Concern- Prinzips	106
5.2 Die Verlautbarungen der Berufsstände.....	107
5.2.1 Die internationalen Verlautbarungen.....	108
5.2.1.1 International Auditing Guideline 23	108
5.2.1.2 Das UEC Auditing Statement No. 4.....	110

5.2.2 Die angloamerikanischen Verlautbarungen.....	111
5.2.3 Die Verlautbarungen des IdW in Deutschland.....	112
5.2.4 Die Verlautbarungen der Treuhand-Kammer in der Schweiz	113
5.2.5 Die durch die Verlautbarungen festgelegten Prüfungspflichten.....	114
5.3 Die Durchführung der Going-Concern-Prüfung.....	117
5.3.1 Die Risikoanalyse als Gegenstand der Prüfungsplanung.....	118
5.3.2 Die Prüfungshandlungen der regulären Jahresabschlußprüfung	119
5.3.3 Die Prüfung des Going-Concern-Prinzips im Rahmen der Vermögenslage	120
5.3.3.1 Die Prüfung der aktivierten Aufwendungen für die Errich- tung, Erweiterung und Umstellung des Geschäftsbetriebes.....	122
5.3.3.2 Die Prüfung der immateriellen Vermögensgegenstände	123
5.3.3.3 Die Prüfung der Sachanlagen	124
5.3.3.4 Die Prüfung der Finanzanlagen.....	125
5.3.3.5 Die Prüfung der Vorräte.....	126
5.3.4 Die Prüfung des Going-Concern-Prinzips im Rahmen der Finanzlage	127
5.3.4.1 Die Intensivierung regulärer Prüfungshandlungen	127
5.3.4.2 Die Durchführung zukunftsorientierter Prüfungshandlungen	128
5.3.5 Die Prüfung des Going-Concern-Prinzips im Rahmen der Ertragslage.....	131
5.4 Die Prüfungsdokumentation und die Berichterstattung.....	133
5.4.1 Die Berichterstattungspflichten des Wirtschaftsprüfers	134
5.4.1.1 Der Prüfungsbericht nach § 321 HGB	134
5.4.1.2 Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB.....	135
5.4.2 Die Berichterstattungspflichten des Revisors	137
5.4.2.1 Der Erläuterungsbericht nach Art. 729a OR.....	137
5.4.2.2 Der Prüfungsbericht nach Art. 729 OR.....	139
6 Die Erwartungslücke bezogen auf die Prüfung der Unternehmens- fortführung	143
6.1 Die Erwartungslücke zwischen öffentlichem Anspruch und Gesetz- gebung (Overexpectation-Gap).....	145
6.1.1 Die Erwartungen der Jahresabschlußadressaten.....	146

6.1.1.1 Der deduktive Ansatz	147
6.1.1.2 Der empirisch-induktive Ansatz	148
6.1.1.2.1 Die Untersuchung von Hunger	149
6.1.1.2.2 Die Umfrage des Canadian Institute Of Chartered Accountants	151
6.1.1.2.3 Die Umfrage von Humphrey, Moizer und Turley	152
6.1.1.2.4 Die Umfrage von Porter	153
6.1.1.2.5 Vergleich der Erhebungen und Konklusion	154
6.1.2 Die Anforderungen der Gesetzgebung	155
6.1.2.1 Das den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild	156
6.1.2.2 Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses	158
6.1.2.3 Die Ergänzung des Bestätigungsvermerks	160
6.1.3 Die Beurteilung der Existenz einer Overexpectation-Gap	161
6.2 Die Erwartungslücke aufgrund unzureichender Prüfungsstandards (Auditing-Standards-Gap)	163
6.2.1 Die relevanten Prüfungsstandards	164
6.2.1.1 Die Fachgutachten des IdW	164
6.2.1.1.1 Die Prüfungspflichten im Hinblick auf den Going-Concern- Status gemäß Fachgutachten 1/1988	165
6.2.1.1.2 Die Prüfungspflichten im Hinblick auf den Going-Concern- Status gemäß Fachgutachten 2/1988	166
6.2.1.1.3 Die Erteilung des Bestätigungsvermerks bei Gefährdung des Going-Concern-Status gemäß Fachgutachten 3/1988	167
6.2.1.2 Der schweizerische Grundsatz zur Abschlußprüfung Nr. 13	167
6.2.1.2.1 Die Prüfungspflichten im Hinblick auf den Going- Concern-Status	168
6.2.1.2.2 Die Berichterstattung bei Gefährdung des Going- Concern-Status	170
6.2.2 Die Beurteilung der Existenz einer Auditing-Standards-Gap	171
6.2.2.1 Die Auditing-Standards-Gap infolge der Fachgutachten des IdW	171
6.2.2.1.1 Die Prüfungsplanung	172
6.2.2.1.2 Die Durchführung von Prüfungshandlungen	173

6.2.2.1.3 Die Testaterteilung bei Gefährdung des Going-Concern-Status	175
6.2.2.2 Die Absenz einer Auditing-Standards-Gap infolge des GzA Nr. 13.....	177
6.2.2.2.1 Die Verpflichtung zur Prüfung des Going-Concern-Status.....	179
6.2.2.2.2 Die Einschränkung des Prüfungsberichts zur Wertbasis bei Gefährdung des Going-Concern-Status.....	180
6.2.3 Lösungsansätze zur Schließung der Auditing-Standards-Gap.....	181
6.3 Die Erwartungslücke aufgrund einer von den Prüfungsstandards abweichenden Berufsausübung (Performance-Gap).....	182
6.3.1 Die Möglichkeiten einer abweichenden Berufsausübung.....	183
6.3.1.1 Die Nichtaufdeckung bestandsgefährdender Sachverhalte	183
6.3.1.2 Die Unterlassung einer notwendigen Testatmodifikation	185
6.3.2 Schwierigkeiten der Beurteilung einer abweichenden Berufsausübung	186
6.3.2.1 Der Ermessensspielraum der Prüfungsstandards	186
6.3.2.2 Die mit der Zukunft verbundene Unsicherheit	187
6.3.3 Die Ursachen einer abweichenden Berufsausübung.....	188
6.3.3.1 Das Erkennen bestandsgefährdender Indikatoren.....	188
6.3.3.2 Die Einflußfaktoren der Unabhängigkeit des Abschlußprüfers.....	190
6.3.3.3 Die Ressentiments gegen eine Modifizierung des Prüfungstestats.....	191
6.3.3.3.1 Das Argument der Self-Fulfilling-Prophecy.....	191
6.3.3.3.2 Das Argument der Aufgabenteilung	193
6.3.3.3.3 Das Argument der Unmündigkeit der Adressaten.....	194
6.3.4 Die Prüfungspraxis bei Gefährdung des Going-Concern-Status	195
6.3.4.1 Die Prüfungspraxis in Deutschland	195
6.3.4.1.1 Die Südmilch AG, Stuttgart	197
6.3.4.1.2 Die Metallgesellschaft AG, Frankfurt am Main.....	202
6.3.4.1.3 Die Nino AG, Nordhorn	209
6.3.4.1.4 Die Gildemeister AG, Bielefeld.....	214
6.3.4.1.5 Die Beurteilung der Existenz einer Performance-Gap in Deutschland	220
6.3.4.2 Die Prüfungspraxis in der Schweiz.....	222

6.3.4.2.1 Die Von Roll AG, Gertafingen	222
6.3.4.2.2 Die Oerlikon-Bührle Holding AG, Zürich	227
6.3.4.2.3 Die Biber Holding AG, Biberist	233
6.3.4.2.4 Die Escor AG, Düringen	238
6.3.4.2.5 Die Beurteilung der Existenz einer Performance-Gap in der Schweiz	241
6.3.5 Der dreistufige Going-Concern-Prüfungsansatz	242
6.3.5.1 Die Bildung von Going-Concern-Klassen	244
6.3.5.2 Der Einsatz einer Diskriminanzanalyse	246
6.3.5.3 Der Einbezug qualitativer Indikatoren	248
6.3.5.4 Die Umsetzung des entwickelten Going-Concern- Prüfungsansatzes	250
6.4 Die Erwartungslücke aufgrund subjektiver Wahrnehmung (Perception-Gap)	251
6.4.1 Die Ursachen einer subjektiv wahrgenommenen Erwartungslücke	253
6.4.1.1 Die Manipulation durch die Medien	253
6.4.1.2 Der Wortlaut des Prüfungsberichts	254
6.4.1.3 Das Mißverständnis über die Tätigkeit des Abschlußprüfers	255
6.4.1.4 Die Zurückhaltung des Berufsstandes	256
6.4.2 Die Lösungsansätze zur Schließung der Perception-Gap	257
6.4.2.1 Ansätze zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit des Berufsstandes	258
6.4.2.2 Die Verbesserung der Aussagekraft des Prüfungsberichts	259
6.4.2.3 Die Einführung eines umfassenden Bestätigungsberichtes	261
7 Schlußbetrachtung	263
Literaturverzeichnis	293

Anhangsverzeichnis

Anhang 1	Definitionen der Erwartungslücke.....	269
Anhang 2	Der Grundsatz zur Abschlussprüfung Nr. 13: Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern).....	271
Anhang 3	International Auditing Guideline 23: Going Concern.....	276
Anhang 4	UEC Auditing Statement No. 4: Audit Considerations Regarding the Going Concern Basis.....	280
Anhang 5	Bestätigungsvermerk der Südmilch AG für das Geschäfts- jahr 1993.....	283
Anhang 6	Bestätigungsvermerk der Metallgesellschaft AG für das Ge- schäftsjahr 1992/93.....	284
Anhang 7	Bestätigungsvermerk der Metallgesellschaft AG für das Ge- schäftsjahr 1993/94.....	285
Anhang 8	Konzernprüfungsbericht der Oerlikon-Bührle Holding AG für das Geschäftsjahr 1991.....	286
Anhang 9	Konzernprüfungsbericht der Biber Holding AG für das Ge- schäftsjahr 1993.....	287
Anhang 10	Revisionsstellenbericht der Biber Holding AG für das Ge- schäftsjahr 1993.....	288
Anhang 11	Konzernprüfungsbericht der Escor AG für das Geschäfts- jahr 1994.....	289
Anhang 12	Revisionsstellenbericht der Escor AG für das Geschäfts- jahr 1994.....	291

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1	Die Vorgehensweise der Arbeit.....	5
Abbildung 2.1	Das Koalitionsmodell.....	7
Abbildung 2.2	Die Stellung des Abschlußprüfers im Koalitionsmodell.....	10
Abbildung 3.1	Einordnung und Vorgehensweise des dritten Kapitels.....	16
Abbildung 3.2	Durch die Cohen-Kommission genannte Erwartungen.....	19
Abbildung 3.3	Durch die MacDonald-Kommission genannte Erwartungen.....	21
Abbildung 3.4	Die Begriffsbestimmung der Erwartungslücke.....	27
Abbildung 3.5	Die Struktur der Erwartungslücke nach Porter.....	29
Abbildung 3.6	Das Strukturmodell der MacDonald-Kommission.....	32
Abbildung 3.7	Die Struktur der Erwartungslücke nach Behr.....	33
Abbildung 3.8	Die Erwartungen der Benutzer.....	36
Abbildung 3.9	Verantwortungszuweisung durch Prüfer und Öffentlichkeit.....	45
Abbildung 4.1	Einordnung und Vorgehensweise des vierten Kapitels.....	52
Abbildung 4.2	Das Going-Concern-Prinzip im System der GoB/GoR.....	55
Abbildung 4.3	Die Stufenordnung der GoB/GoR nach Behr.....	56
Abbildung 4.4	Die Funktionen des Going-Concern-Prinzips.....	58
Abbildung 4.5	Die drei Komponenten des Going-Concern-Prinzips.....	61
Abbildung 4.6	Auszug aus dem Geschäftsbericht der Biber Gruppe 1992.....	65
Abbildung 4.7	Inhalt, Umfang & Geltungsdauer der Fortbestandsannahme.....	69
Abbildung 4.8	Auszug aus dem Lagebericht der Nino AG 1992/93.....	70
Abbildung 4.9	Auszug aus dem (per Oktober 1995) geänderten Lagebericht des Geschäftsjahres 1992 der Sachsenmilch AG, Dresden.....	72
Abbildung 4.10	Auszug aus dem Bericht des Verwaltungsrates der Escor AG 1993.....	74
Abbildung 4.11	Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle der Escor AG 1992.....	77
Abbildung 4.12	Die Begrenzung der Annahme der Unternehmensfortführung.....	78
Abbildung 4.13	Die Vollendung von Plänen und Programmen.....	79
Abbildung 4.14	Die Rechnungslegung und der Non-Going-Concern.....	85

Abbildung 4.15	Auszug aus dem Anhang zum Jahresabschluß 1993 der Südmilch AG.....	97
Abbildung 4.16	Going-concern-relevante Inhalte des Lageberichts im Zeitablauf	99
Abbildung 4.17	Auszug aus dem Lagebericht 1992/93 der Metallgesellschaft AG.....	100
Abbildung 4.18	Auszug aus dem Jahresbericht 1993 der Von Roll AG	103
Abbildung 5.1	Einordnung und Vorgehensweise des fünften Kapitels.....	105
Abbildung 5.2	Die mittelbare Verpflichtung zur Going-Concern-Prüfung.....	107
Abbildung 5.3	Die Verlautbarungen der Berufsstände	108
Abbildung 5.4	Die Going-Concern-Prüfung als zweistufiger Prozeß.....	115
Abbildung 5.5	Die Prüfung der Vermögens-, Finanz- & Ertragslage.....	118
Abbildung 5.6	Die Prüfung der Vermögenslage	121
Abbildung 5.7	Die Going-Concern-Prüfung im Rahmen der Finanzlage.....	128
Abbildung 5.8	Die Going-Concern-Prüfung im Rahmen der Ertragslage.....	131
Abbildung 5.9	Bestätigungsvermerk der Metallgesellschaft AG 1993/94.....	137
Abbildung 5.10	Revisionsstellenbericht der Biber Holding AG 1993	140
Abbildung 6.1	Einordnung und Vorgehensweise des sechsten Kapitels	143
Abbildung 6.2	Die Erwartungslücke und das Going-Concern-Prinzip	144
Abbildung 6.3	Der Begriff der Erwartung und Möglichkeiten der Ableitung	147
Abbildung 6.4	Vergleich zwischen öffentlichem Anspruch und Gesetzgebung.....	161
Abbildung 6.5	Die Fachgutachten des IdW.....	164
Abbildung 6.6	Der Prüfungsablauf und die Berichterstattung gemäß GzA Nr. 13.....	168
Abbildung 6.7	Die Auditing-Standards-Gap der IdW-Fachgutachten.....	172
Abbildung 6.8	Der Zusammenhang zwischen Prüfungs-, Fehler- und Entdeckungsrisiko.....	174
Abbildung 6.9	Die modifizierte Testaterteilung zur Schließung der Erwartungslücke.....	177
Abbildung 6.10	Möglichkeiten, Ursachen & Beurteilung der Performance Gap.....	183
Abbildung 6.11	Die Entwicklung der Südmilch AG 1991-1995 (in Mio. DM).....	199
Abbildung 6.12	Der Schrumpfungprozeß der Metallgesellschaft	205

Abbildung 6.13	Die Ertragsentwicklung des Nino Konzerns (in Mio. DM).....	210
Abbildung 6.14	Die Veränderung der Auftragseingänge 1990 bis 1995	215
Abbildung 6.15	Die Entwicklung des Gildemeister Konzerns 1991-93 (in Mio. DM).....	217
Abbildung 6.16	Die Geschäftsentwicklung des Gildemeister Konzerns 1994-95 (in Mio. DM).....	218
Abbildung 6.17	Die Entwicklung der Betonstahl- & Schrottpreise (in Prozent)	223
Abbildung 6.18	Die Entwicklung des Oerlikon-Bührle Konzerns (in Mio. SFR)	228
Abbildung 6.19	Der Oerlikon-Bührle Konzern 1992-95 (in Mio. SFR).....	232
Abbildung 6.20	Die Entwicklung der Rohstoff- und Verkaufspreise (in SFR/100kg)	234
Abbildung 6.21	Die Entwicklung der Escor-Gruppe 1992-95 (in Mio. SFR).....	239
Abbildung 6.22	Dreistufiger Ansatz zur Verringerung des Ermessens- spielraumes	243
Abbildung 6.23	Die Berücksichtigung quantitativer Indikatoren.....	248
Abbildung 6.24	Der Prüfungsbericht und der Entscheidungsprozeß	252

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1	Kommissionen der Berufsstände über die Erwartungslücke	17
Tabelle 3.2	Empirische Erhebungen zur Erfassung der Erwartungslücke	35
Tabelle 3.3	Informationsdichte und Verantwortungszuweisung	44
Tabelle 4.1	Vergleich zwischen Imparitätsprinzip und Going-Concern-Prinzip	67
Tabelle 4.2	Bilanzpositionen der Sachsenmilch AG und deren außerplanmäßige Abschreibung	81
Tabelle 4.3	Going-concern-relevante Anhangsvorschriften des HGB	96
Tabelle 5.1	Die Going-Concern-Prüfungspflicht gemäß SAS 59 und SAS 130	111
Tabelle 6.1	Empirische Erhebungen der Erwartungen von Jahresabschlußadressaten	149
Tabelle 6.2	Der Aussagegehalt des Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer	150
Tabelle 6.3	Verbesserungsvorschläge für den Inhalt des Bestätigungsvermerks	150
Tabelle 6.4	Die Umfrage von Humphrey, Moizer und Turley	152
Tabelle 6.5	Die Einschätzung des Going-Concern-Status durch den Wirtschaftsprüfer	153
Tabelle 6.6	Der Wortlaut des Bestätigungsvermerks und des Prüfungsberichtes	155
Tabelle 6.7	Going-concern-gefährdende Indikatoren nach GzA Nr. 13	169
Tabelle 6.8	Die Erteilung des Prüfungsberichts gemäß GzA Nr. 13	170
Tabelle 6.9	Die drei Prüfungsrisiken der Abschlußprüfung	173
Tabelle 6.10	Die Unterschiede in der Gewichtung der Indikatoren (Skala von - 5 bis + 5 möglich)	188
Tabelle 6.11	Die Unabhängigkeit des Prüfers beeinflussende Faktoren nach Citron / Taffler	190
Tabelle 6.12	Modifizierte Bestätigungsvermerke der Jahre 1991 - 1994	196

Tabelle 6.13	Ergebnis vor Steuern einzelner Geschäftsbereiche / Tochtergesellschaften	202
Tabelle 6.14	Die Konzernabschlüsse 1991/92 bis 1993/94 der Metallgesellschaft AG	204
Tabelle 6.15	Die durch die KPMG vorgenommene Testatergänzung für das Jahr 1993/94.....	207
Tabelle 6.16	Kennzahlen der Metallgesellschaft auf Konzernebene	208
Tabelle 6.17	Die bei Übertragung des GzA Nr. 13 vorzunehmenden Testathinweise.....	221
Tabelle 6.18	Die Ertragslage des Von Roll Konzerns 1991-95.....	224
Tabelle 6.19	Die Entwicklung des Biber Konzerns 1992-95	235
Tabelle 6.20	Die Going-Concern-Klassen nach Farr	245
Tabelle 6.21	Going-Concern-Vorhersagemodelle.....	246
Tabelle 6.22	Die einzubeziehenden qualitativen Indikatoren.....	249
Tabelle 6.23	Mit den Going-Concern-Klassen verbundene Prüfungshandlungen.....	251
Tabelle 6.24	Mögliche, in der Öffentlichkeit bestehende Mißverständnisse	256
Tabelle 6.25	Vorschlag eines Testatzusatzes als Bestandteil eines Bestätigungsberichtes	262